EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 20.11.2019 05:55 Uhr | Beate Raguse-Dörr

Buss und Bettag

Ja klar, es ist schade.
Dass wir heute arbeiten müssen. Der Buss- und Bettag
ist in NRW kein gesetzlicher Feiertag mehr. Sonst könnten wir jetzt weiterschlafen, ausgiebig frühstücken und dann in die Kirche gehen oder auch nicht.
Schade, dass der Buß-und Bettag kein freier Tag
mehr ist, dass wir keine Zeit mehr haben, ihn würdig zu begehen. Er war nämlich von seiner Idee her selten so aktuell und bedeutsam wie in diesen Tagen.
Denn: Es geht ums Innehalten, Reflektieren, Prüfen. Weiter so oder was verändern? Im Privaten, in der Gesellschaft, in der Kirche.
Der Buss- und Bettag ist ein Tag, der uns motivieren will, wahrzunehmen,
was wir tun, was wir denken und fühlen, was uns umtreibt oder bremst.
Ist es das, was ich will und welche Konsequenzen hat mein Tun für mich, für andere?
Wer den Tag nutzen will,
kann sich an einer Kampagne der evangelischen Kirche in Deutschland beteiligen. Die steht in diesem Jahr unter zwei Leitfragen. Die eine : Alles egal?

“Egal” ist ja manchmal ganz praktisch. Wenn man zwei gleichwertige Möglichkeiten hat. Pfefferminz- oder Fencheltee?
14 oder 15 Uhr. Egal. Passt gerade beides. Kein Stress.
Anders
wenn “egal” Ausdruck von Desinteresse ist oder von Resignation.
Eben “alles egal”.
Nutzt alles sowieso nichts. Interessiert doch eh keinen.
Alles der gleiche Mist. Ich kann eh nichts
tun.
Typische Sätze einer Egal-Haltung.
An der die zweite Frage rütteln will. Die heißt: Oder hast du noch Träume?

Willst du noch was? War da mal was? Wünsche, Ziele, Werte, Glaubenssätze, Hoffnung ? Welche Rolle spielen sie heute?
Wer mitmachen will, findet unter Busstag.de weitere Anregungen, Gebete, die Möglichkeit Eigenes ins Netz zu stellen oder auch teilzuhaben an den Träumen anderer. Die träumen z.B. von der Anerkennung für das, was man leistet; oder von
Inklusion - dem Zusammenleben ganz verschiedener Menschen; andere träumen davon, dass wir es gemeinsam schaffen, unseren Planeten zu retten. Eine Mutter träumt von der Versöhnung mit dem Sohn.

Und: Wie geht es Ihnen heute am Buß-und Bettag? Voll durch getaktet oder noch Zeit zum Innehalten? Alles egal oder haben Sie noch Träume?

Quelle: https://www.ekd.de/Buss-und-Bettag-10836.htm
Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius